

**Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2006: Fragen an die Parteien**

<b>Partei:</b>	<b>Schweizerische Volkspartei (SVP)</b>
<b>Frage 1:</b>	Gemäss Art.121 der neuen Kantonsverfassung, die am 1. Januar 2006 in Kraft tritt, fördern Kanton und Gemeinden den Sport. Mit welchen konkreten Massnahmen soll die Stadt Uster diesem Verfassungsauftrag nachkommen (Breitensport, Jugendsport und Leistungssport)?
<b>Antwort:</b>	Die Eigeninitiative von Vereinen ist ein zentraler Punkt im gesellschaftlichen Leben. Mit dem bereitstellen einer guten Infrastruktur und einem breiten Grundangebot unterstützt die SVP die Vereine in allen Sparten. Hier soll jedoch vor allem der Jugendsport unterstützt werden.
<b>Frage 2:</b>	Teil des sportpolitischen Konzepts des Bundesrates, vermehrt Bewegungsanreize für die Bevölkerung schaffen, ist das Projekt „Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS)“. Uster wurde 2003 als Modellgemeinde ausgewählt. Wie soll Ihres Erachtens die Vernetzung des Ustermer Sports erfolgen? Wie sehen Sie die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Vereinen? Welche Rolle sollen die Schulen dabei spielen?
<b>Antwort:</b>	Die Schulen bilden eine äusserst zentrale Rolle – vor allem im Jugendsport. Eine muss eine bessere Vernetzung und Koordination zwischen Stadt – Schule – Vereinen soll erreicht werden. Mit der Integration des Bereichs Bildung in den Stadtrat ist hier der erste Anfang gemacht. Eine Intressensvertretung aus den Vereinen gegenüber der Stadt und den Schulen ist sicherlich begrüssenswert.
<b>Frage 3:</b>	Was muss eine Stadt speziell auszeichnen, damit das Label „Sportstadt“ gerechtfertigt ist?
	Eine Sportstadt muss als Solche für alle Sportarten zur Verfügung stehen. Ein Label dient aber in erster Linie der Vermarktung und nicht dem Sport. Ein solches Label könnte jedoch als Unterstützung von Vereinen angesehen und auch hilfreich sein.
<b>Frage 4:</b>	Die Gemeinde Wallisellen hat zur Führung ihrer Sportanlagen im Jahr 1998 die Sportanlagen AG Wallisellen ( <a href="http://www.sportanlagen-wallisellen.ch">www.sportanlagen-wallisellen.ch</a> ) gegründet, an welcher Gemeinde, Einzelpersonen, Vereine und Firmen als Aktionäre beteiligt sind. Der Ertrag der Sportanlagen hat sich seither vermehrfacht und das Defizit, welches vorher durch die Gemeinde getragen wurde und neu durch Subventionen der Gemeinde an die Sportanlagen AG Wallisellen gedeckt wird, konnte um rund 40% gesenkt werden. Sehen Sie eine solche Auslagerung auch als mögliches Modell für die Stadt Uster?
<b>Antwort:</b>	Sie SVP könnte sich so eine Organisation sicher vorstellen und erachtet dies als prüfenswert.